

— Hat auch Leipzig die fast in allen Welttheilen herrschende Geld-Calamität bisher glücklich von sich abzuwenden gewußt, so war doch eine Stockung aller Geschäfte nicht zu vermeiden, die sich selbst auf den sonst so lebhaften Kleinhandel in der Christwoche erstreckt hat. Eben so wenig war man berechtigt, von der nach den Feiertagen begonnenen Neujahrsmesse irgend welche günstige Erwartungen zu hegen. Allein fast man die bisherigen Resultate ins Auge, so sind selbst die geringsten Anforderungen unerfüllt geblieben. Von Tuchen sind durch die letzte schlechte Frankfurter a. d. D. Messe große Lager an Leipzig gekommen, darunter nicht wenige sind, die zur Zeit noch nicht ein Stück verkauft haben. Was verkauft wurde, erlitt einen Rückschlag der Preise von $2\frac{1}{2}$ bis 5 Ngr. pro Elle, Buckskins und andere derartige Stoffe mit eingeschlossen. Fast noch mehr Stille giebt sich im Lederhandel kund, und eine nicht geringe Muthlosigkeit hat sich der Gerber bemächtigt. Obgleich ihre Forderungen zum Theil 10 bis 20 Procent geringer als an der Michaelismesse sind, so haben dennoch große Verkäufe nicht stattgefunden, und das Resultat wird voraussichtlich ein sehr schlechtes sein. In rohen Ledern gar kein Geschäft und die Preise noch weit gedrückt, als die der fertigen Waaren.

— Seit einigen Tagen macht das Verschwinden des Böttchermeisters S. E. Frey in Leipzig viel von sich reden. Wie aus dem Steckbrief, der hinter ihm erlassen wurde, hervorgeht, hat er sich des Betrugs durch Fälschung (an Wechseln von namhaften Beträgen) schuldig gemacht. Frey hatte sich am 23. Dec. mit einem Passe des hiesigen Polizeiamtes nach Frankfurt a. M. versehen.

— Aus Jöhstadt wird einer jener traurigen Fälle berichtet, wo ein Kind das Opfer des Spielens mit Streichhölzchen geworden ist. In Bärenstein war am Sonntag früh eine Hausfrau in die Kirche, ihr Mann in ein Nachbarhaus gegangen, während ihre zwei Kinder allein in der Stube zurückblieben. Das jüngere davon, etwa 3 Jahre alt, hatte ein Streichhölzchen angezündet und durch dasselbe unvorsichtiger Weise seine Kleider in Brand gesteckt. Als darauf das ältere die Gefahr bemerkt, nimmt es schnell entschlossen das Kleine in die Arme, um es hinaus in den Schnee zu werfen und dadurch zu löschen; aber im Vorhause angelangt, muß es das brennende Kind niederfallen lassen, weil es selbst vom Feuer bereits ergriffen wird. Der gleich darauf zurückkehrende Vater fand sein Kind in einem Zustande, der keine Rettung mehr zuließ.

— Am 31. Dec. früh gegen 8 Uhr wurde von dem aus Hof kommenden Personenzuge dem 16jähr. Weberlehrling H. in Plauen, der sich aller Wahrscheinlichkeit nach in einem Anfälle von Geistesstörung, wovon er schon öfter Anfälle gehabt, selbst über die Schienen gelegt, der Kopf durch Ueberfahren vom Rumpfe getrennt.

— Buchhändler Wilhelm Engelmann in Leipzig hat kürzlich seine „Bibliotheca Geographica, Verzeichniß der seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis zu Ende des Jahres 1856 in Deutschland erschienenen Werke über Geographie und Reisen mit Einschluß der Landkarten, Pläne und Ansichten“ veröffentlicht und dadurch ebenso wohl seine ungemeine Literaturkenntniß bekundet, als den Fachmännern, Lehrern und Freunden der Erdkunde ein höchst erwünschtes Hilfsmittel bei ihren Forschungen geboten. Keine Nation dürfte wohl ein ähnliches, bei so großer Reichhaltigkeit doch so übersichtlich geordnetes Werk aufzuweisen haben. Ein sehr vollständiges Sachregister erhöht die Brauchbarkeit des auch äußerlich sehr gut ausgestatteten Buches.

— Am 29. Dec. fand unter angemessener Feierlichkeit die Inangriffnahme des Golberodaer Steinkohlenbaues und die Weihe des betr. Schachtes statt. Zu diesem Behufe verfügten sich die Unternehmer des Baues, Advocat Riedel, Arzt Wohlfarth und Amtsauctuar Bormann in Dippoldiswalde, begleitet von andern Mitgliedern des provisorischen Comitee's und sonstigen Freunden des Unternehmens, nach Golberoda. Dort wurde ein feierlicher Zug nach dem ungefähr eine halbe Stunde von Golberoda gelegenen, für die Anlage des Schachtes auserwählten Platze veranstaltet. Am Festplatze angelangt, bildete die Versammlung einen Kreis um den zum Einschlagen bestimmten und mit Kränzen geschmückten Raum, in dessen Inneren sich der Steiger mit den für den Anfang des Baues erforderlichen Bergarbeitern aufgestellt hatte. Nach entsprechenden Reden Advocat Riedels und des Pfarrers Heydenreich aus Leubnitz, der dem Werke die religiöse Weihe gab und den anzulegenden Schacht „Dippold'scher Schacht“ taufte, und nachdem von drei der Anwesenden die üblichen Schläge in den Boden gethan worden, sprach Advocat Riedel Wünsche für das Gedeihen des Unternehmens aus und brachte demselben ein dreimaliges Glückauf! worauf sich die Versammlung nach Abbringung eines geistlichen Liederverses nach Golberoda zurückbegab. Dort vereinigte ein von der Gastfreundschaft der Golberodaer mit bestem Herzen dargebrachtes und anständig ausgestattetes Abendbrod sämtliche Gäste in der Wohnung des Gutsbesizers Grahl, wobei die heiterste Laune herrschte.

Tagesgeschichte.

Die Bischöfe von Münster, Hildesheim und Baderborn haben an sämmtliche Kirchenfürsten in Deutschland Zuschriften gerichtet, worin sie zur Gründung eines allgemeinen Gebetvereins einladen, der sich zur Aufgabe machen soll, die Wiedervereinigung der vom Mittelpunkte der katholischen Einheit getrennten orientalischen Kirche mit dem Oberhaupte der katholischen Christenheit anzustreben.

Die „Kobl. Ztg.“ schreibt: Ueberall finden wir im Freien wieder blühende Pflanzen und am ersten Weihnachtstage wurde in einem Garten vor dem Mainzer Thore im Freien eine Erdbeerpflanze gefunden, welche an einem Zweige unten eine vollkommen reife, in der Mitte eine halbreife Erdbeere und an der Spitze eine vollständige Blüthe trug.

Schon seit längerer Zeit ist in Berlin das Gerücht verbreitet, daß an der nördlichen Umfassungsmauer des Judenkirchhofes ein Schatz vergraben liegen solle. Eine Diebesbande soll dort einen Blechkasten mit einer erheblichen, vor länger als 20 Jahren gestohlenen Geldsumme niedergelegt haben. In einer der letzten Nächte bemerkte eine Patrouille der Schutzmannschaft einen eigenthümlichen Lichtschein an der bezeichneten Mauer des Judenkirchhofes, und unheimliche Gestalten arbeiteten an der Mauer geschäftig umher. Bei näherer Untersuchung fand man drei mit Ruß bedeckte Schlossergesellen, welche eines der alten Erdbegräbnisse unterwühlten, um nach dem oben erwähnten Schatz zu suchen. Da man das Sachverhältniß augenblicklich nicht näher beurtheilen und nicht wissen konnte, ob die Schatzgräber mit Dieben in Verbindung standen, so wurden dieselben zur Stadtvoigtei befördert, und sie fanden dort statt des ersuchten Schatzes ein freies Nachtquartier.

Die Situation der Hamburger Börse scheint sich etwas günstiger zu gestalten; indeß sieht man noch immer mit einigem Bangen den ersten Monaten des Jahres 1858 entgegen. Die Luft ist noch lange nicht rein. Das beweisen außer den Gerüchten, daß sich die Masse der meisten unter Administration stehen-

den Firmen bei Weltem Schleier herausgestellt habe, als man erwartet hatte, auch die jetzt fast täglich vorkommenden Fallissements, die indess keineswegs alle in der allgemeinen Krisis ihren Ursprung haben.

Mit dem Schlusse des Jahres schied in Prag das alte geachtete Bankhaus J. Fiedler und Söhne aus den Reihen der Geschäftswelt; die Auflösung des Geschäfts geschieht in Folge der allgemeinen Handelskrisis, und werden die zahlreichen Gläubiger des Hauses glücklicher Weise ohne Verlust, aber binnen zwei Jahren erst zu ihren Forderungen gelangen. Die Passiva sollen sich auf circa eine Million und die Activa auf 1,200,000 Gulden belaufen.

Der Severinus-Verein in Wien wird auch im künftigen Jahre wieder eine Pilgerreise nach Jerusalem veranstalten und fordert bereits zu Anmeldungen auf. Die Reise wird am 13. März von Triest aus angetreten.

Der Assisenhof zu Montbrison im Departement der Loire hat den Commis Legat zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt, weil derselbe schuldig befunden wurde, daß er seine junge Frau mit Phosphor vergiftet hat. Die Ehe dauerte fast ein Jahr, die Vergiftungs-Versuche hatten jedoch schon 48 Stunden nach der Hochzeit angefangen.

Die Trauung der Prinzess Royal von England und des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen wird den 25. Jan. in der k. Kapelle im Schlosse von St. James Statt finden. Die Times bringt eine scharfe Kritik über das Programm der Vermählungs-Feierlichkeiten. Die Verheirathung der Prinzess, sagt sie, sei ein nationales Ereigniß und müsse als solches gefeiert werden, das Publikum aber bekomme, wie der Plan getroffen sei, von der Feier so gut wie gar nichts zu sehen. Die Chapel Royal im St.-James-Palaste, wo die Trauung Statt finden sollte, fasse kaum 200 Personen. Freilich sage man, daß eine provisorische Gallerie noch 200 aufnehmen könne; in diesem Falle aber müßten die Damen jedenfalls ihre Crinolinen zu Hause lassen. Der passendste Ort für eine solche Feierlichkeit, meint die Times, würde die Westminster-Abtei sein.

Sind die Dames aux camélias ein Spiegelbild der stitlichen Zustände an der Seine, so sind die Stücke, welche gegenwärtig in Petersburg Furore machen, ein Spiegelbild der russischen socialen Mißbräuche. Das neueste ist zugleich auch das stärkste, was in dieser Richtung bisher geboten wurde, und der Beifall ein geradezu fanatischer. Das Stück heißt: „Es giebt doch auch noch ehrliche Leute!“ und ist von Zwoff, der seine Vorgänger Gogol und Sallogub weit hinter sich läßt. Seit den ersten Vorstellungen dieses Tendenz-Schauspiels ist nur mit größter Mühe ein Billet zu bekommen. Herr Zwoff führt einen armen und tugendhaften Beamten im Gegensatz zu einem Ausbunde von Niederträchtigkeit in den Personen eines Polizei-Verwalters und eines Bureau-Chefs vor, den einen auf der untersten Stufe, den anderen als Mann der Gesellschaft.

In China befinden sich gegenwärtig 12 Provinzen entweder im Besitze des Gegenkaisers oder sie sind von Aufrührern beunruhigt. Die an der Gränze der Provinzen Kwangsi und Kwangtung gelegene Stadt Ungschau fiel erst nach viermonatlicher Belagerung. Die Garnison und die Bevölkerung, zusammen reichlich 100,000 Köpfe, waren völlig ausgehungert. Sie hatten nicht allein in der höchsten Noth gefallene Pferde, deren Häute und gekochte Lumpen gegessen, sondern sogar die Leichname derer, welche vor Hunger umgekommen. Bei Eroberung der Stadt ward der größte Theil der noch Lebenden niedergemacht. Nur Wenige entkamen durch die Flucht, und Einer unter diesen brachte die vorstehenden Nachrichten nach Schouhing, von wo sie nach Hongkong gelangten.

Die Ausstellung sämmtlicher Menschenrassen des Erdballes auf dem Gewandhause.

Mit nur geringen Erwartungen betrat ich den Saal, wo man diese Lebenswürdigkeit darbietet, denn häufige Erfahrungen haben wohl dem größten Theil des Publikums gelehrt, daß die Mehrzahl solcher Ankündigungen selten des Ansehens überhaupt werth sind; um so angenehmer war ich überrascht, in dieser Sammlung, welche mit dem größten Fleiße und der seltensten Naturtreue, ja mit wahrhafter Kunst, angefertigt ist, eine Ausnahme von der Regel zu finden. — Die Darstellung der verschiedenen Menschenrassen, wird dem Beschauer nach ihren verschiedenen Abstufungen geregelt, in Gestalt von Büsten, welche aus Wachs oder aus irgend einer anderen Masse bestehen, vor Augen geführt, und zeichnen sich auf dem ersten Blick durch vollendete Naturtreue, welche nur eigener Anschauung des Künstlers entspringen sein kann, so wie durch überraschende Lebendigkeit und Verschiedenheit des Ausdruckes in den so mannigfachen Physiognomien, ganz vorzüglich aus. —

Wer Gelegenheit gehabt, die vor einigen Jahren hier verweilende Sinesen-Familie Young-Utai, sowie die beiden Azteken zu sehen und die bei erwähnter Sammlung gleichfalls vertreten sind, wird sich überzeugen, daß dieselben täuschend ihren Originalen ähneln, was ein guter Maßstab für die übrigen Figuren sein dürfte. Ohne Zweifel ist es eine der interessantesten Sammlungen, welche in diesem Fache existiren, und vor Allen namentlich deren Besuch den hiesigen Instituten und Schulen zu empfehlen. Die Erklärung wird von einer Dame mit Klarheit und einer angenehmen Ausdrucksweise, fern von dem gewöhnlichen, so oft gehörten, monotonen und oftmals lächerlichen Ableiern, gegeben; außerdem ist vor Beginn derselben dem Publikum Gelegenheit geboten, einige sehr schöne, mit großem Fleiße gearbeitete Dioramen anzusehen, unter denen sich namentlich Konstantinopel mit seinen Umgebungen auszeichnet. △

Königliches Hoftheater.

Der schönen Sitte gemäß, den Beginn des neuen Jahres mit dem Werke eines lebenden Autors einzuleiten, hat uns das K. Hoftheater diesmal die von F. G. Kühne mit Benutzung des Schillerschen Entwurfes gearbeitete Tragödie „Demetrius“ vorgeführt. Wie sehr dieser Stoff zur dramatischen Bearbeitung anreizt, erbellt daraus, daß außer Deutschlands erstem Dramatiker, Schiller, auch Rußlands erstes Dichtergenie, Puschkin, darnach gegriffen, daß schon früher Friedrich Franz v. Maltitz den Versuch gemacht hat, Schillers großartigen Torso zu ergänzen, und daß neuerdings Hermann Grimm und Fr. Bodenstedt noch selbstständige Dramen daraus geschaffen haben. Das Maltitzsche Stück kam 1836 auf dem K. Theater zu Berlin zur Ausführung, sprach aber so wenig an, daß es unsres Wissens nicht wiederholt wurde. Bodenstedt's Werk ging voriges Jahr in München in Scene, ebenfalls jedoch ohne dauernde Erfolge zu erringen. Der uns in diesem Blatte gegönnte Raum ist leider zu knapp, als daß wir hier auf eine Vergleichung der sämmtlichen genannten Dramen mit und untereinander eingehen könnten. Nur so viel sei bemerkt, daß Kühne's Arbeit die Maltitzsche so weit übertrifft, als die seine noch immer von Schiller — und wer möchte sich mit diesem Geios messen? — übertroffen wird. Die Maltitz'sche Bearbeitung ist matt, die Sprache kraftlos und gedankenarm. Wie uns Kühne's Arbeit entgegentritt, müssen wir ihm unbedingt, was die Sprache anbelangt, zustehen, daß seine Verse sauber und mit gebildetem Gefühl gearbeitet und durch die oft glücklichen Gedanken, bis auf einige Menschlichkeiten in der Wahl der Bilder (z. B. wird Demetrius im 3. Akte einmal ein Mäuschen, einmal eine Maus genannt) meist auch gehaltvoll sind, wie der Autor denn im Ganzen auch

Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Freit. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 u. gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Director: Professor Seintz.

Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. f. 6 Pers. gültig. (Director: v. Landsberg, gr. Reitbahng. 17.)

Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwochs u. Sonnabends v. 9—1 u. Director: Professor Hettner.

Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger

Kunstisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen Orchesterwerke u. Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. — Die ausgestellten Kunstwerke und Instrumente sind verkäuflich.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie, große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etablissement) geöffnet v. 9—3 u. Aufnahme bei jedem Wetter im gr. Glas-Salon.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöffnet v. 8 b. 5 u.

C. A. KLEMM's Kunst- u. Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benützung.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1. Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Dresdner Fremdenführer von **Domann**, enthält Plan von Dresden, Taxen, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badeorte u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr., und

Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des K. Hofpostamtes u. allen Buchhandlungen vorräthig.

Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt: Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte über die billigen u. vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis

Königliches Hoftheater.

Sonntag den 3. Januar:

Demetrius.

Tragödie in 5 Akten, nach Schillers Entwurf von F. G. Kühne.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag den 4. Januar: Dernière représentation de Mr. Levassor, premier Comique du théâtre du palais royal de Paris. Vorher: Er ist nicht eifersüchtig. Lustspiel in 1 Akt von Gtz.

Zweites Theater.

Sonntag den 3. Jan.:

Zwei Ehen.

Lustspiel in 2 Akten nebst einem Vorspiel: Er ist jung, v. Feldmann.

Personen des Vorspiels:

Frau Käthin v. Dülken, Wittwe.	—	Fr. Herrmann.
Emma, deren Tochter.	—	Frl. Conradi.
Vittner, Professor, Wittwer.	—	Fr. Freitag.
Thekla, dessen Tochter.	—	Frl. Schirmer.
Sabine, Vittners Schwester.	—	Frau A. Resmüller.
von Armin, Gutsbesitzer.	—	Fr. Herrmann.
Hochberg, dessen Freund.	—	Fr. Gysi.
Felix Arthur, ein Vater.	—	Fr. Röhl.
Ein Diener der Frau von Dülken.	—	Fr. Broda.

Personen des Stücks:

von Armin, Gutsbesitzer.	—	Fr. Herrmann.
Emma, dessen Frau.	—	Frl. Conradi.
Felix Arthur, Privatier.	—	Fr. Röhl.
Thekla, dessen Frau.	—	Frl. M. Schirmer.
Sabine, Thekla's Tante.	—	Frau A. Resmüller.
Hochberg, Armins Freund.	—	Fr. Gysi.
Doctor Salm, Badearzt.	—	Fr. Schneider.
Major von Rill.	—	Fr. Neubert.
Fanny, Stubenmädchen.	—	Frl. Etienne.
Ein Kohndiener.	—	Fr. Bachmann.

Hierauf:

Drei Selden, oder: Die Rekrutierung.

Bauville-Burleske in 1 Akt von D. Kalisch.

Blingler, Ausspäher auf dem Bureau des Berlin-Potsdamer Telegraphen.	—	Fr. Karug.
Streicher, Bratschist eines Theaterorchesters.	—	Fr. Schneider.
Waldhorn, Souffleur.	—	Fr. Freitag.
Paul Selt, Weinküper.	—	Fr. Röhl.
Pauline Chably.	—	Frl. Schirmer.
Drangler, Feldwebel.	—	Fr. Neubert.
Der Major,	Mitglieder der Kreis- ersatzcommission.	Fr. Riedl.
Der Capitain,		Fr. Herrmann.
Der Lieutenant,		Fr. Pauli.
Der Bataillonsarzt,		Fr. Bachmann.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag den 4. Januar: Therese Kronos. Genrebild in 4 Akten.

Grosse Wirthschaft des K. grossen Gartens.

Concert vom Herrn Musikdirector Kirsten.

- | | |
|--|--|
| 1. Overture zu Lestocq von Auber. | 8. Immortellen-Walzer von Gungl. |
| 2. Introd. u. Cav. a d. Heimkehr d. Verbannten v. Nicolai. | 9. Georginen-Polka von Kirsten. |
| 3. Pariser Walzer von Lanner. | 10. Overture zu Semiramis von Rossini. |
| 4. Duett aus den Hugenotten von Meyerbeer. | 11. Charivari, Potpourri von Zulehner. |
| 5. Hofball-Quadrille von Strauss. | 12. Wiener Punch-Lieder, Walzer von Strauss. |
| 6. Overture zum Bergkönig von Lindpaintner. | 13. Fackeltanz von Flotow. |
| 7. Finale aus Capuleti von Bellini. | 14. Willkommen-Rufe, Marsch von Bach. |
- Anfang 4 Uhr. Programm gratis. Entrée 2 Ngr.

Pariser und Wiener Corset-Lager Altmarkt 15.

Weinhalle, Ausschank sächsischer Weine

Soda-Wasser à Glas 5 und 10 Pf. Wilsdruffergasse Nr. 42.

C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

MR. ROSTAING, Conseiller et Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours depuis 9 jusqu'à 4 heures. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst R. Kori), Schloßgasse 26, Stadt Gotha gegenüber

Lesser's Steindruckerei fertigt eleg. u. billigt Adress-, **Visitenkarten** u. alle lithograph. Arbeiten. gr. Frauengasse 11

Das Damenkleider-Magazin

von

F. A. Pfefferkorn

Wilsdrussergasse 47 erste Etage

empfiehlt sein **großartiges Lager**

fertiger **Wintermäntel** in allen beliebigen Farben u. Stoffen, von **6 bis zu 40 Thln.**, ferner **Sammt-, Moirée-antique-, Atlas- u. Taffet-Mantillen** mit feinen **Befäßen, Doppelstoff-Säckchen, Anora-Kutten u. Paletots** zu verschiede-

nen, möglichst billigen Preisen. Auch sind eine Partie **ausrangirte Mäntel** um die **Hälfte** des gewöhnlichen Kaufpreises daselbst zu haben.



Ausverkauf.

Im **Damen-Kleider-Magazin**
von **Lud. Krickow,**

Rosmaringasse Nr. 3 erste Etage,

werden eine Partie

Herbst- u. Wintermäntel,

um damit zu räumen, unter dem
Einkaufspreis verkauft.

Kleider werden in 8 Stunden **billig und gut** gefertigt.



Geb Brüder Seiler Spiegel-Fabrik und Magazin

Sophienstraße Nr. 1 erste Etage (am Postplatz) in Dresden

empfehlen elegante Spiegel in schönen Goldrahmen mit Marmorplatten und schönen Medaillon-Rahmen sowie Nußbaum und Mahagoni-Trümeaux schönster Facon mit feinem Glas, ferner geschmackvolle einfache Spiegel aller Art zu anerkannt billigen Preisen.

Oedenburger Ausbruch

ausgezeichnet à Fl. 15 Ngr., desgl. Schömlauer à Fl. 15 Ngr., desgl. Erlauer, rothen, à Fl. 14 Ngr.

empfiehlt

C. F. Hopfe, Schloßgasse Nr. 13.

Schloßgasse
Nr. 22 m.

Buchbinderei von Ernst Franke.

Schloßgasse
Nr. 22 m.

Johannissgasse 10. **L a g e r** Johannissgasse 10.

fertiger **Daguerreotyp- u. Photographie-Bilderrahmen** aller Sorten zu en gros & detail-Preisen empfiehlt

Theodor Neuscheller.

Linckesches Bad.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

- | | |
|---|--|
| 1. Ouverture zur Zauberflöte von Mozart. | 9. Ouverture zu Nero von Reissiger. |
| 2. Introduction aus der Stummen von Auber. | 10. Entre-Act aus Lohengrin von Wagner. |
| 3. Die Abenteurer, Walzer von Lanner. | 11. Krönungslieder, Walzer von Strauss. |
| 4. Schäfer-Quadrille von Strauss. | 12. Hans-Jörgel-Polka von Lanner. |
| 5. Ouverture über den Dessauer Marsch v. Schneider. | 13. Der lustige Figaro, Potpourri von Hamm. |
| 6. Finale aus Gutenberg von Fuchs. | 14. Finale aus den Hugenotten von Meyerbeer. |
| 7. Frohsinns-Grüsse, Walzer von Hünerfürst. | 15. Tanz-Perlen, Walzer von Jos. Gungl |
| 8. Vorwärts! Marsch von Joh. Gungl. | 16. Sorgenfrei! Galopp von Hünerfürst. |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Heute Sonntag, den 3. Januar, im Saale zum Bergkeller Grosse Gesang-Production

von der sehr beliebten und bekannten Gesellschaft der ächten Tyroler Sängler u. Sänglerinnen Pitzinger aus dem Pustertal, im National-Costüm.

Anfang 4 Uhr.

Entrée à Person 2½ Ngr.

Programm an der Kasse.

Da unser Aufenthalt nur noch von kurzer Dauer ist, so laden wir ein hochverehrtes Publikum hiermit ergebenst zu recht zahlreichem Besuche ein.

Pitzinger.

Im Saale zur Sächs.-Böhm. Bahnhof-Restoration

heute Sonntag, den 3. Januar

Große Gesang-Production

der sehr beliebten und bekannten Gesellschaft der ächten Tyroler Sängler und Sänglerinnen Pitzinger aus dem Pustertale, im National-Costüm.

Anfang gegen 8 Uhr.

Entrée à Person 2½ Ngr.

Programm

an der Kasse, wozu wir höflichst einladen.

Heute Tanzveranstaltungen im goldnen Stern, Poppitz 12.

Lager fertiger Betteinsätze u. Matratzen

mit R. S. patentirten Höhle'schen Sprungfedern, sowie sehr eleganten und praktischen eisernen Bettstellen und empfehle dieselben als ganz vorzüglich.

C. Weber, Tapezierer, Pragerstraße 25.

Altes raff. Rüböl, sehr hell, sparsam und ohne Rauch brennend, empfiehlt im Centner u. einzeln billigst

C. E. Melzer, Dstraallee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.



Auswahl feiner optischer und mechan. Waaren.

Heirathen - Nachrichten

Geboren: Ein Sohn: Hrn. C. Schrader in Kösnitz im Erzgebirge. Hrn. M. Oberländer in Leipzig.

Verlobt: Hr. G. Friedrich in Halle mit Frä. C. Baumbach in Apolda. Hr. F. Förster C. Marhold in Frauenstein mit Frä. M. Kahner daselbst. Hr. Km. A. Sonntag in Chemnitz mit Frä. M. Geyer das. Hr. Lehrer C. Bucherer in Mülsen St. Jacob mit Frä. A. Lohse in Kösnitz. Hr. F. Diez in Plauen mit Frä. E. Höppler das. Hr. A. Kirsten in Altommasch mit Frä. E. Weber in Dürweitschen. Hr. Registrar C. Walther in Leipzig mit Frä. E. Klauslitz in Zwickau. Hr. C. Brunst in Lichtenstein mit Frau verw. B. Zeuner, geb. Ahner das.

Getraut: Hr. C. Kirchner in Schmölln mit Frä. J. Bergner in Ronneburg. Hr. D. v. Greifen in Frankfurt a. D. mit Frä. E. Gule aus Torgau.

Verstorben: Hr. J. G. Linke in Raumburg. Hr. M. Sticker in Leipzig. Hr. D. L. Schneider in Reusa. Frau verw. F. Hänel geb. Scheibe in Seußlitz. Frau E. Pohlend, geb. Miedlich in Dresden.

Inserate für dieses Blatt à Zeile 5 Pf., bei öfterer Wiederholung mit Rabatt, werden bis Abends 7 Uhr angenommen: Johannissallee 6.

Thermometerstand auf der Dresdner Elbbrücke Morgens 4 Uhr 5 Grad über 0

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Kievsch & Reichardt.